

Sportfreunde Dinkelsbühl feiern demnächst ihren Fünfzigsten

## Rauf und runter wie im richtigen Leben

Kicker hatten Erfolge und mußten viele Rückschläge einstecken

**DINKELSBÜHL (bi) - Freunde, Sport und Verein - diese drei Begriffe sollten unbedingt enthalten sein in der Bezeichnung für jenen Club, den 26 fußballbegeisterte Dinkelsbühler ins Leben rufen wollten. Die Namenssuche war erfolgreich. Einstimmig wurde die Gruppe auf den seltenen Doppelnamen Sportverein Sportfreunde getauft. Weil das inzwischen 50 Jahre her ist, wird demnächst groß gefeiert, auch wenn die sportlichen Erfolge derzeit eher dünn gesät sind.**

Ähnlich ungewöhnlich wie der Name ist die gesamte Geschichte des Vereins, dessen Wurzeln in die Dreißiger Jahre zurückreichen. So hatten zwischen 1930 und 1934 junge Männer für einen Club gekickt, der DJK Dinkelsbühl hieß und aus dem katholischen Jugendverein hervorgegangen war. Die Nationalsozialisten verboten schließlich allerdings die Ausübung von Sport aus einer christlichen Motivation heraus. Der DJK wurde aufgelöst. Die nach dem Krieg beabsichtigte Wiedergründung unter dem gleichen Namen scheiterte an den damals geltenden Statuten des bayerischen Fußballverbandes. Die ehemals beim DJK aktiven Männer entschieden sich deshalb für eine Neugründung. Die besonderen Beziehungen zur katholischen Kirchengemeinde, die bis zum heutigen Tag bestehen, manifestierten sich in Form eines Pachtvertrages über die Nutzung des Sportgeländes in der Mutschach, das der katho-

lischen Kirchenstiftung gehört.

Der Spielbetrieb in der ersten Saison 1949/50 begann mit einer Panne: Das Team sollte ursprünglich beim TSV Röckingen antreten und blieb zu Hause, weil Röckingen telefonisch absagte, allerdings nur das ebenfalls für diesen Tag terminierte Jugendspiel meinte. Man einigte sich schließlich auf eine Neuansetzung. Nach dem letzten Spieltag der Premiersaison fand sich das Sportfreunde-Team auf dem letzten Tabellenplatz der C-Klasse wieder.

Wesentlich besser klappte es in der zweiten Spielzeit: Die Kicker aus Dinkelsbühl errangen die Meisterschaft und stiegen in die B-Klasse auf. Doch der Höhenflug war nicht von Dauer: Zwölf Monate später rutschte das Team wieder in die C-Klasse zurück. In der untersten Liga konnten sich die Sportfreunde in den darauffolgenden Jahren zwar stets in der Spitzengruppe halten. Aber erst 1956 gelang der neuerliche Aufstieg. In der B-Klasse hielten sich die Mutschach-Kicker dann immerhin für acht Jahre, bis 1964 aufgrund akuten Spielermangels wieder der bittere Gang in die C-Klasse erfolgte.

Die darauffolgenden Jahre gestalteten sich aus sportlicher Sicht eher ruhig. Doch in der Vereinsführung begann es zu rumoren - ein Prozeß, dessen Höhepunkt der Rücktritt des Vorsitzenden Ludwig Geist im Rahmen der Hauptversammlung im Januar 1968 bildete. Der bis dahin als Stellver-



Bereits in der zweiten Saison nach der Gründung des Vereins schafften die Sportfreunde mit dem Aufstieg in die B-Klasse einen überraschenden Erfolg. Das Foto zeigt die Meistermannschaft von 1951.

treter Geists amtierende Gerhard Huhn übernahm zunächst kommissarisch das Führungsamt, übte es schließlich aber bis 1990 aus. Mit Gerhard Huhn kehrte der sportliche Erfolg an die Mutschach zurück. Die erste Mannschaft sicherte sich 1969 den Titel, verbunden mit dem Aufstieg in die B-Klasse. Und rechtzeitig zu den Feierlichkeiten anlässlich des 20-jährigen Bestehens wurde auch das neue Clubdomizil fertig.

Der Verein wuchs weiter. Es gründeten sich vor allem im Jugendbereich immer mehr Teams, was den Verantwortlichen allerdings nicht nur Freude bereitete, sondern auch Probleme bescherte. Allen wurde klar: Ein Ausweichplatz muß her. Der Bausenat der Stadt Dinkelsbühl nahm sich 1971

erstmalig dieses Themas an. Bis die neue SSüelfläche eingeweiht werden konnte, vergingen allerdings geschlagene 20 Jahre.

1972 setzte der Verein einen „sportemanzipatorischen“ Meilenstein, in dem er die Voraussetzungen für die Gründung eines der ersten Damenfußball-Teams in ganz Mittelfranken schuf. Die kickenden Frauen unterlagen zwar in ihren ersten beiden Spielen der Schülermannschaft mit jeweils 0:15, lernten aber schnell dazu und wurden immer besser. Da konnte es sich die erste Herrenmannschaft natürlich nicht leisten, tatenlos zuzusehen: Sie raffte sich auf und schaffte 1974 endlich den erhofften Sprung in die A-Klasse.

Der Aufstieg gelang damit ausge-

rechnet in dem Jahr, in welchem intensiv über eine Fusion mit dem TSV Dinkelsbühl diskutiert worden war. Noch weiter nach oben schafften es die Sportfreunde aber nicht. 1979 scheiterten sie im entscheidenden Spiel um den Aufstieg in die Bezirksliga gegen Treuchtlingen. Acht Jahre später mußten die Mutschach-Kicker wieder zurück in die B-Klasse. 1997 rutschten sie dann gar zurück in die C-Klasse, die inzwischen in A-Klasse umgetauft ist.

In der zu Ende gegangenen Saison 1998/99 wurde die Chance zum Wiederaufstieg verpaßt. Platz drei reichte nicht aus. Gefeiert wird aber trotzdem, und zwar von Freitag, 25., bis Sonntag, 27. Juni. Über das umfangreiche Programm wird noch berichtet.